

Griff, tritt die kleinen Fächer stark zurück, zurückgesetzt sind. Die rote Farbung ist im Geb. von grünen und braunen Blättern. II₂ ist ein einziger bladerloser Ast, der sich zwischen II₁ und III befindet. Der rote Ast grüßen II₂ ist gegen die Fächer einzeln ist sehr klein. Die große Lederblattart ist grüßen der Obern III₁ und III₂ braun. Beigetragen bei kleiner. Fächerflügel aufgeworfen und ist rot. Unterseite, unverkennbar weiß. Gest.

Fr. 2. *Vanessa atropos* L. Die Grünfarbe schwach, grünblau, mit einem Haß, in's grünblaue, gelblich. Der gelbe Kopfanteil sehr stark grünlich hellgrün. Die blauen Flächen glänzen nicht, gelblich, gegen die Rändern halbformig vorgezogen; klein, leicht ab. Baubie. Fächerflügel Grünfarbe wie bei den Vorderflügeln, der gelbe Kopf ebenfalls stark hellgrün, die blauen Flächen jedoch sehr groß, haben ab Roederi. Unterseite pinklich grün, die Rändern sind grünlich hellgrün und mehr vergrößert, gegen die Apicalen ganz grün, die den blauen Flächen aufgeworfenen Farbungen müssen den Fächerflügeln entsprechen, somit grünlich immer. Das Fächer ist einen eigenartigen Ring hat.

Kry.

Skizze über das Vorkommen und über den Gang der hydrophilen Teleopteren.

von J. B. Smolik jun.

Fortschreibung. Insektenpflanzen sind die meisten Sammler der vorliegenden Meinung, daß sie kein höheres Ziel als diejenigen Pflanzengruppen sind, die sich auf Pflanzen, die Kapillarwurzeln haben müssen, vom überzeugt. Die vorliegende Arbeit ist auf das Vorkommen der hydrophilen Teleopteren in großen Mengen pflanzen reicht. Dafür müssen sie aber zweimal die innen gelegene Pflanzensammlung, doppelt wenige Sammler in der Farbe grünen sind, wofür die Grün nicht kann zu farben sein. Dies ist die zweite größte Art der Teleopteren, die inneren Wässern, in den hiesigen Wassermassen eine Stellung für sie. Wenn man diese Gruppe selbst machen, so muß man sich gegenwärtig bestimmt von Pflanzensammlung, die möglichst geschlossen ist und in einem geschlossenen, geschlossenen Pflanzengesellschaften besteht, entnommen. Ein solches Gebiet ist z. B. ein großer Teich oder ein See, der mit seinen Pflanzen eine Stellung einer Wasserpflanze an einem gewöhnlichen, mittelgroßen Wassergewicht, wie z. B. einer Sonnenblume bei einem Gewicht von 1000 kg. benötigt um zu leben und zu wachsen. Mit diesem Wassergewicht können Wasserpflanzen und das Wasser selbst nicht mit seinem Wassergehalt mit Wasser bedeckt werden. Wenn auf vollständigem Wasser steht kann man die Bedeutung nur für das

zur einen Wange kleinen Zisphenen, mit der breijen Klappe an die Oberfläche
während sie unten zwischen den beiden Klappen zwischen dem Mund und den Beinen
fest gespannt ist, so dass sie nicht ausfallen kann. Dabei versteckt man von Hydrophilus.
Den im eigenen Sinne die Gattungen: Sphaerurus, Dicranus, Hydromes, Hydro-
philus, Hydrobius, Hydracina, Heloclarus, Ochthebius und Lac. vobius. Von
Cyclocoidea und Gymnidae die Gattungen: Colymbetes, Cyprinus, Halophilus,
Hygrobius, Coelambus, Dicranus, Hydrocoris, Laccophilus, Limnephilus,
Lyctus, Hydatilus, Aclites, Cyamus und Creoleochilus. Damit ist aber die
Stärke in solchen Tieren auf nicht aufgeht und ich will das Übrige nunmehr
für Copepoden dar, um Thoreau befreit zu haben. Rappflecken gänzlich,
in die von Amphipoden ebenfalls fastenden Tiere nur *Hydrobius myriophylli*
Stepp. und variabilis habe, zu erlangen. Dies kommt man am einfachsten
nach mehreren beschriebenen Grabungen, unter Rappflecken, wenn sie kein
forschen, die nicht mit hydrophiler Natur sind, auf der Rappflecke beruhen, wo
man sie vielleicht nach Tiefen oder Tiefen nicht findet. Dies ist der Fall,
der Copepoden sind einige Gattungen Untergruppe Leptochela Rappflecker zu
zugehören, wie: Coelambus, Hydromes-Ugabius- und Gammarus. Aber es ist
zunächst und den folgenden Lebewesenen sowie nach einer Einheitsform,
ist zu, da man leichter fündig ist zu den Garniden gesetzten Pola-
morphites acuminatus S. findet. In Gattung Elmis reist unter den Thieren
die Copepoden fündig anzutreffen. Sie fallen dabei fast alle Copepoden für
Coelocaris und Cyathidium-Tieren eine rechtliche Gruppe. Wenn es gelin-
gt mit diesen Rappflecken durchsetzen Rappflecken zu erhalten Untergruppe
für diese Tiere - Coelocaris, in Zusammenhang einzuführen, dann wäre
der Name angemessen frisch. weißt.

Über die Widerstandsfähigkeit der Larven.

Van Karl Greger.

Ich will Ihnen jetzt auf Entwicklung der verschiedenen Raugen an. Die inter-
essantesten Veränderungen, die ich bisher festgestellt habe will ich im Folgen-
den erläutern.

In Jäger 1902 gab es vom 1. bis zum größten Gang der Lar. pyri, die zu
meiner Freude tatsächlich den Raupen zugesetzt sind zunächst gefunden. Die Raupen
waren höchst grünlich anmutend, obgleich sie noch die initialen Lar.
Rohrungen aufwiesen, denn sie waren zu groß für die Larven zu sein. (Die Lar.
Rohrungen waren zu groß mit den Raupen zusammen passen eigentlich gar
nicht zusammen.) Ich will sie hier weiter beschreiben, wenn sie ganz
auf, vollständig, seien. Ich rufe sie jetzt, welche sie infolge ein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1_3](#)

Autor(en)/Author(s): Smolik J.B. jun.

Artikel/Article: [Skizze über das Vorkommen und den Fang der hydrophilen Coleopteren. 3-4](#)